

Die zerstörten und demontierten Krupp-Werke in Essen (1947)

Kurzbeschreibung

Schon seit Mitte des 19. Jahrhunderts stand die Stahlwerke Krupp wie kaum ein anderes Unternehmen für die deutsche Rüstungsindustrie. Auch im Zweiten Weltkrieg hatte das Unternehmen unter der Leitung von Gustav und ab 1943 seines Sohnes Alfried Krupp von Bohlen und Halbach eine wesentliche Rolle bei der deutschen Artillerie-, Panzer- und U-Boot-Produktion gespielt und darüber hinaus zehntausende Zwangsarbeiter beschäftigt. Im Zuge der alliierten Reparations-, Demilitarisierungs- und wirtschaftlichen Entflechtungspolitik richteten die britischen Besatzungsbehörden daher ihr besonderes Augenmerk auf den Krupp-Konzern, nicht zuletzt mit Rücksicht auf die öffentliche Meinung im eigenen Land. Das erst 1929 in Betrieb genommene, moderne Hüttenwerk in Essen-Borbeck wurde Ende 1945 der Sowjetunion als Reparationsleistung zugesprochen, komplett abgebaut und an die Sowjetunion abgeliefert. Obwohl eine Umstellung auf Friedensproduktion relativ reibungsfrei zu bewältigen gewesen wäre, gingen die Briten bei der Demontage der Krupp-Werke demonstrativ unnachgiebig vor.

Quelle



Quelle: Die zerstörten, und von den Engländern demontierten Krupp-Werke in Essen. Foto: Hilmar Pabel. bpk-Bildagentur, Bildnummer 30016859. Für Rechteanfragen kontaktieren Sie bitte die bpk-Bildagentur: kontakt@bpk-bildagentur.de oder Art Resource: requests@artres.com (für Nordamerika).

Empfohlene Zitation: Die zerstörten und demontierten Krupp-Werke in Essen (1947), veröffentlicht in: German History in Documents and Images, <<https://germanhistorydocs.org/de/die-besatzungszeit-und-die-entstehung-zweier-staaten-1945-1961/ghdi:image-2529>> [03.05.2024].